

Ein anderer bekannter Schwerpunkt der Frühjahrsbestellung ist auch in diesem Jahr die weitere Entwicklung des Zuckerrübenbaus. Hier wurde von den MTS im vergangenen Jahr durch rechtzeitige Aussaat und gute Pflege der Zuckerrübenflächen ein großer Beitrag zur Verwirklichung der von der Regierung gestellten Ziele geleistet. Unter Auswertung der Erfahrungen des Jahres 1957 gilt es, auch in diesem Frühjahr in allen MTS-Bereichen wieder eine breite Initiative zur Erreichung einer hohen Zuckerernte zu entfalten. Im Interesse einer reibungslosen mechanisierten Ernte der Zuckerrüben ist bei der Aussaat unbedingt auf den richtigen Reihenabstand zu achten. Im vergangenen Jahr gab es auf den verschiedenen Flächen, ja, manchmal sogar auf einem Schlag, verschiedene, völlig willkürliche Reihenabstände. Das hat den Einsatz von Rübenvollerntemaschinen erschwert, oft sogar unmöglich gemacht.

Zu einer guten Frühjahrsbestellung gehört nicht zuletzt die sorgfältige Bestellung und Betreuung der Saatguterzeugungs- und -vermehrungsflächen. Sie sind in den letzten Jahren meist stiefmütterlich behandelt und vernachlässigt worden. Das hat uns ernste Schwierigkeiten gebracht und uns zu teuren Saatgutimporten gezwungen. Ausreichendes und hochwertiges Saatgut ist eine Grundvoraussetzung zur Erreichung hoher Erträge, ja, zum Anbau pflanzlicher Kulturen überhaupt. Es geht deshalb nicht weiter an, daß die Saatguterzeugung und -Vermehrung unter dem Gesichtspunkt: „ferner liefern ...“ betrachtet und behandelt wird. Die Verordnung der Regierung über die Saat- und Pflanzguterzeugung vom 23. Februar 1956 verpflichtet — neben den staatlichen Organen — insbesondere auch die MTS, die Saat- und Pflanzgutvermehrungsflächen vorrangig zu bearbeiten.

Es geht darum, daß die MTS in ihrem Bereich mithelfen, daß mit der Unterschätzung der Saatguterzeugung generell Schluß gemacht und die Beschlüsse und Bemühungen der Regierung zur Verbesserung des Saatgutwesens vor allem von den MTS voll unterstützt werden.

Die schnelle termingerechte Durchführung der Frühjahrskampagne — wie aller Arbeiten überhaupt — hängt natürlich auch weitgehend von der Lösung des Schichtarbeitsproblems ab. Es kommt darauf an, die Schichtarbeit unter den jeweiligen Brigs-Verhältnissen so zu organisieren, daß ein Höchstmaß an Produktivität und Leistung erreicht wird.

Woher Schichtfahrer nehmen? Das ist die oft gestellte Frage, wenn von Schichtarbeit die Rede ist. Angesichts des Mangels an Stammtraktoristen auf vielen Stationen gewiß eine schwierige Frage. Vielleicht kann man sie hier und da leichter lösen, wenn man sich im MTS-Bereich die Ausbildungszahlen immer wieder einmal ansieht.

Nach den vorliegenden Zahlen sind schon mindestens dreimal soviel Schichttraktoristen ausgebildet, wie überhaupt notwendig wären. Wo sind sie? Was machen sie jetzt? Das ist eine Frage, über die es auch auf den MTS meist keine Übersicht gibt. Es ist sicher aber nützlich, sich darüber ein Bild zu machen, mit solchen ausgebildeten Kollegen zu sprechen und — sei es vielleicht auch nur zu einem Teil — feste Vereinbarungen mit ihnen zu treffen.

Jeder Mitarbeiter der MTS soll sich immer bewußt sein, daß es vor allem die Technik der MTS ist, die den Verlauf und den Erfolg der Frühjahrsbestellung bestimmt. Unsere diesjährige Frühjahrsbestellung steht im Zeichen des großen Aktionsprogramms unserer Republik bis 1960, im Zeichen der weiteren erfolg-